

# Basel extra

Theaterfestival für Kinder und Jugendliche



## Nicht lieb, nicht nett

Was war das genau für eine Geschichte? «Othello» neu erzählt von der «komödianten company dresden» im Kasernenareal.

Foto: zVg.

**Fünf Basler Kulturinstitutionen beteiligen sich am Schweizer Theaterfestival «Blickfelder» im März.**

Weder süß noch niedlich und schon gar nicht harmlos, sondern ästhetisch neu, inhaltlich anspruchsvoll und formell vielfältig – kurz, professionelles Theater gilt es zu bieten. Aber eben für Kinder und Jugendliche.

Mit dem Anspruch, Produktionen aus dem In- und Ausland auf hohem Niveau zu produzieren und zu präsentieren, die auch Erwachsene ansprechen, wurde Blickfelder ins Leben gerufen.

Bedarf besteht: In Zürich

entstanden, ist die neunte Festivalausgabe gleichzeitig die zweite landesweite Biennale. Von den insgesamt 43 eingeladenen Theatergruppen aus zehn Ländern sind in Basel und Umgebung 14 Produktionen zu sehen, verteilt auf fünf Kulturräume: das Vorstadt-Theater, die Kaserne (zurzeit im Gundeldinger Feld), das Junge Theater (Kasernenareal), das Ateliertheater des Kulturbüros Riehen und der Liestaler Palazzo.

**Schwerpunkt Tanztheater**  
Den diesjährigen Schwerpunkt setzt das Tanztheater, «gerade weil es fürs junge Publikum wenig An-

gebote gibt», erklärt Annette Rommel vom Vorstadt-Theater und Mitglied der Programmgruppe. Folgerichtig erteilte Blickfelder je ein Auftragswerk an die Zürcher Compagnie Drift und an das Theater an der Sihl. Beide sind auch in Basel zu sehen. «Die Versuchung/Kammerjäger» wird im Gundeldinger Feld (8./9. 3.), «Schneeweiss» im Vorstadt-Theater (10./11. 3.) gezeigt.

Im Vorstadt-Theater läuft denn auch mit sechs Produktionen das Gros der Basler Blickfelder-Ausgabe. Darunter auch die Eigenproduktion «Emilie und Max» (2./3., 5./6. 3.), die

in Basel exklusiv gezeigt wird. Ebenso ausschliesslich erhalten Basler Schulklassen auf Wunsch für sämtliche Stücke eine kostenlose theaterpädagogische Einführung.

**Liebe, Tod, Gewalt**

Auch in der Programmauswahl setzen die hiesigen Veranstalter eigene Akzente rund um den Themenkreis «Liebe, Tod, Gewalt und Identität».

Das Junge Theater kann mit einem Auftragswerk des jungen Baslers Lukas Holliger in der Regie von Sebastian Nübling als Uraufführung aufwarten («Lieb mi!», 16.-19. 3.).

Das Kulturbüro Riehen

trägt dem zweiten Festival-schwerpunkt, dem Figurentheater, Rechnung und bringt mit einer Vorpremiere das Riehener Hausensemble «Vagabund» ins Spiel («Aus dem Leben eines Erdforschers», 22./23. 3.).

Während sich die Kaserne auch mit dem zweiten Gastspiel, «Hoi» von Metzger, Zimmermann und de Perrot dem Tanztheater verschreibt (15./16. 3.), setzt das Palazzo auf eine erfolgreiche Inszenierung des Landestheaters Tübingen («Die Wanze», 17. 3.).

«Blickfelder Basel 2002», 2.-23. März. ➔ [www.blickfelder.ch](http://www.blickfelder.ch) sowie die jeweiligen Veranstalter.